

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

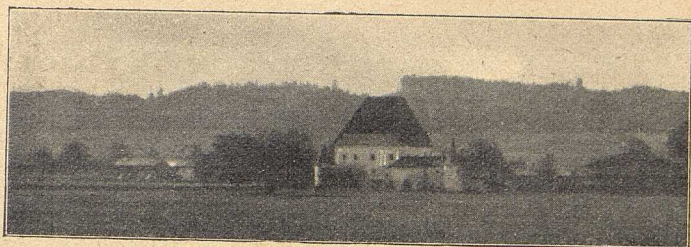
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



30. Unter-Erb,

früher Erb, Im Erb benannt, ist ein freundliches und beiderseitig am Kiedlbach sowie an der von Friedburg nach Schneegattern führenden Bezirksstraße gelegenes Dorf. Die Entfernung von Friedburg beträgt 0·8 km. Die Bevölkerung widmet sich fast ausschließlich der Landwirtschaft. Das dem Sägewerk angeschlossene Mühlgebäude (Nr. 4) wurde im Jahre 1781 erbaut. Das Haus Nr. 3 ist bereits unterm Jahr 1671 einer Abbildung des Schlosses beigelegt. Links der Straße und ganz nahe dem rechten Ufer des Kiedlbaches steht das Schloßchen Erb, ein alter Mittersitz, der, wenngleich er in der Geschichte des Landes nicht hervorgetreten ist, doch einst einer Reihe hervorragender Adelsgeschlechter zum Aufenthalt gedient hat.

Als Erbauerin des Schlosses gilt in älteren geschichtlichen Werken die Familie Rainer, doch ist die Zeit der Erbauung desselben nirgends angegeben; diese dürfte in das Ende des 15. Jahrhunderts zu versetzen sein.

In einer Urkunde vom 6. Jänner 1509 sind die Zehente aufgezählt, welche Christoph Rainer von seinen „Güetln“ in Erb, Koithwalchen, Latein, Wimpassing, Schwöll, Haidach, Igelsberg und Utendorf bezieht.

Ein Akt des Landgerichtes Friedburg sagt unterm Jahre 1567 folgendes: „Im Amt Kinderholz ist ein Edmannsitz, genannt im Erb, welchen Oswald und Ludwig die Rainer Gebrüder innehaben. Dazu gehört die Tafelne in Heiligenstadt und eine Sölde zu Friedburg. Die Frevel aber, die sich in derselben begeben, sind bisher in Friedburg gestraft worden.“